

SKIMITTELSCHULEN

Die zweifache Olympia-medallengewinnerin Katharina Gallhuber ist eine von vielen ÖSV-Stars, die einst eine Skimittelschule besucht hat. Links: als 14-Jährige bei einem Schülerrennen in Kitzbühel, Mitte: Jubel bei einem Slalom-Weltcuprennen in Lienz. Rechts: Das aufstrebende Skitalent aus Niederösterreich im Kraftraum der Skimittelschule Lilienfeld



Früh übt sich, WER EIN MEISTER WERDEN WILL

In Österreichs Skimittelschulen wird oft der Grundstein für eine zukünftige Skikarriere gelegt.

Text: Katharina Gutensohn

Mama, Papa, ich will Skifahrer werden!“ – Mit diesem Satz kann sich die Welt für Eltern und junge, sportliche Kinder zwischen zehn und 14 Jahren schnell in Richtung einer der zehn Skimittelschulen in Österreich ändern. In Schruns, Neustift, Bad Gastein, Saalfelden, Feistritz, Windischgarsten, Lilienfeld, Schladming, Murau und Eisenerz werden junge Talente schulisch und sportlich ausgebildet. Die Erfolgchancen können sich sehen lassen: Allein im Alpinbereich absolvierten 45 Prozent der aktuellen Kadermitglieder des ÖSV eine skispezifische Unterstufenschule.

Bevor dieser vielversprechende Weg eingeschlagen werden kann, ist jedoch noch eine kleine Herausforderung zu überwinden: Das Aufnahme-prozedere. Zum Aufnahmetest, der jedes Jahr im Februar stattfindet, kann jedes ski-begeisterte Kind antreten. Dort werden



„Ein wichtiger Aspekt ist, dass das Kind diesen Weg gehen will, und nicht die Eltern.“

Rainer Angerer,
ehem. Vorsitzender Skimittelschulen

sowohl die Skitechnik im Slalom, Riesenslalom und im freien Skifahren, als auch Eignungen im koordinativen und konditionellen Bereich überprüft. Des Weiteren gibt es sportmedizinische Untersuchungen, um die Gesundheit der Kinder abzuklären.

„Die Tests sind standardisiert und laufen überall gleich ab. Aber keine Angst, für die Kinder soll die Freude an der Bewegung im Mittelpunkt stehen. Im Schnitt treten 20 bis 40 Kinder an, aufgenommen werden dann die 13 bis 15 Besten der Tests. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Vordersten Mädels oder Burschen sind“, sagt Rainer Angerer, bis vor kurzem Vorsitzender der Skimittelschulen in Österreich. Die gleichen Aufnahme-rituale gelten auch für Quereinsteiger, denn nicht jeder ist mit zehn Jahren schon so weit, um von zu Hause wegzugehen. Daher gibt es die Möglichkeit, in jede Schulstufe einzusteigen, egal ob in die 2., 3. oder 4. Klasse.

Ein entscheidender Aspekt ist laut Angerer, dass das Kind diesen Schritt selber machen will. „Dann gibt es so gut wie keine Probleme mit Heimweh. Sobald die Eltern Druck ausüben, geht die Sache schief“, mahnt der Experte. Die Schule beginnt im September, wobei



ÖSV-Überfliegerin Sara Marita Kramer besuchte einst die Nordische Skimittelschule Saalfelden.



nen und Athleten, die einst die Schulbank in einer Skimittelschule drückten, liest sich wie das „Who's who“ des österreichischen Wintersports. Auch wenn nicht alle den Weg an die absolute Weltspitze finden werden, so sind die Erfahrungen, die erlernten Fähigkeiten, die frühe Selbstständigkeit, das Einfügen in die Gemeinschaft und vorgegebene Strukturen mit Sicherheit eine wertvolle Schule für das Leben. Und wie ÖSV-Speed-Ass Conny Hütter sagt: „Die Zeit in der Skimittelschule war mit die schönste Zeit in meinem Leben.“

„Die Zeit in der Skimittelschule war mit die schönste Zeit in meinem Leben.“

Conny Hütter, mehrfache Weltcupsiegerin



SCHNUPPERTAGE IM JANUAR

Einen Monat vor den Aufnahmeprüfungen bieten die Skimittelschulen Schnuppertage an, damit die Kinder einen ganzen Tag mit Schule, Ski- und Konditionstraining erleben können. Sie werden dabei voll in den Tagesablauf integriert und bekommen so ein Gefühl, wie die nächsten Jahre ablaufen könnten.

FAKTEN

Es gibt

10

SKIMITTEL-
SCHULEN
in Österreich

52

ATHLETEN

(und damit
45 Prozent)

des aktuellen
ÖSV-Alpinkaders
sind Absolventen einer
Skimittelschule

3-5

SKITAGE

pro Woche

523

lautete die

SCHÜLERZAHL

an Skimittelschulen im
Schuljahr 2021/22

ERFAHRUNGEN FÜRS LEBEN

„Ein Tagesheimschüler ohne Unterbringung im Internat muss mit 200 Euro pro Monat rechnen, die Vollinternatsschüler bezahlen ca. 400 Euro pro Monat. Und um das entsprechende Material für den Sport kostengünstiger zu erwerben, gibt es über unsere Schulen Rabatte bei diversen Skifirmen“, informiert Rainer Angerer. Integriert sei dabei auch die Wettkampfbetreuung.

Vincent Kriechmayr, Katharina Lienzberger, Manuel Feller, Johannes Strolz, Sara Marita Kramer oder Daniela Iraschko-Stolz – die Liste von Athletin-